

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1757-31.12.1757

5. - 7. Dezember 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184490

Am 5^{ten} wüßte in Kaschau das im Fluß großaubes
 unter Gottes mit einem Trüßlein von 20 Personen
 eine Fein-Preparation anzufangen. Die Gutsamen
 Gade Gottes, welche wir in Christo allen Mangel
 zu wegschaffen also wird ein unmittelb. das farsugli-
 von Jesu dieselben züßtig zu erlangen, das ungött-
 liche Mangel und die Mollise Trüßte, und züßtig garrst
 und Gotteslich zu leben in diesen Welt, wolle sich auf
 zu diesen Dingen zu ihrer heiligen Veränderung das
 Fortzue und Mangel trüßtig vermeiden.

b. Fein-Prepar-
 ration ange-
 fangen

Am 7^{ten} ging ein von uns zu dem Parreier-
 Dorf von Dewaner; unsern selbst nichtals Geistliche
 was nicht zu Gange; ein und andere Gnidinnen
 sehen sich, da man ihnen ein Wort des Heils zu-
 sagt. Zu dem Suttiver-Dorf. Dort man wegen
 das Mangel nicht können, daher man einigen ni-
 geln Gnidin, die immer aufstehen, den Rath
 Gottes von ihrer Unfähigkeit zu Gemüth zu führen
 sollte. Einmal, da man schon eine Zeit von
 ihm weg war, immer nach: ich habe keine Aussersuch-
 tun, ich werde kommen für andere sagte. Ich habe
 haben und Mollise, mit denen will ich überlegen.
 Diese beiden waren Suttiver Trüßte und Dewaner.
 Ein Mangel und Parreier liegt immer nach, und
 liegt

Gemüthlichkeit
 an Gnidin



hieß sich dem Willen Gottes an ihn dankwürdigen
 machte nie und anderen fürwahr, und sprach
 nicht zu seiner Ehre das geförte zusetzen, und
 sie zu fragen, ob es nicht gut wäre, daß sie das
 Wort Gottes so sehr in Tranquebar eingeführt wer-
 kündigt würde, aufzulegen und annehmen.

Empfänger

Zweien andern von uns gingen nach Sandrapatti hin
 von uns wiederholte mit einem gewöhnlichen Prophanen
 das frische Kommissar mit ihnen abzusprechen perfun,
 der andere wiederholte mit den Pöbeln - Christen
 die letzte Sonntag - Predigt von jüngsten Garist - so
 kamen viele Kinder herzu, welche man fragte: ob
 sie nicht frohlich werden wollten? einer sagte: Wie
 haben wir dazu Zeit? Man antwortete: Zeit ist da
 zu da, aber der Wille steht. Und nicht ist notwendig
 und schliefen nicht dort ab, und die große Dörlich-
 keit ansetzen, davon ist schuldhaftig vor dem Tode, so
 würde es anders werden. Man hat sie zu führen. Einer
 von diesen beiden das Tag und Tag zu mir, und
 sagte ob werden einige von uns bald kommen.
 für Parreier - Dörlich mußte man etwas setzen
 andern, weil einige das, nach dem Götzen groß sind,
 öffentlich zu dem Tode und anderen großen Feldern
 den 12^{ten} ^{Januar} man den Anwesen beginnung ihrer
 monatlich

Samstag
 von dem